

Gemeinsame Erklärung der US-Umweltschutzbehörde, des deutschen Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und des Umweltbundesamtes

BERLIN (25. Mai 2022) – Im Rahmen des Treffens der G7-Minister für Umwelt, Klimaschutz und Energie in Berlin trafen sich der Leiter der US-Umweltschutzbehörde (EPA), Michael S. Regan, die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Steffi Lemke, und der Präsident des Umweltbundesamtes, Prof. Dirk Messner.

In einer abgegebenen gemeinsamen Erklärung unterstrichen der Leiter der US-Umweltschutzbehörde Regan, Bundesumweltministerin Lemke und der Präsident des Umweltbundesamtes Messner ihren Willen, die Zusammenarbeit ihrer Häuser in Umweltfragen auszubauen, die sowohl für die Vereinigten Staaten als auch für Deutschland und die internationale Gemeinschaft von Bedeutung sind. Hierzu zählen u. a. die Themen gerechter Übergang und Umweltgerechtigkeit, Luftreinhaltung, Boden- und Gewässerschutz sowie die Chancen und Risiken, die sich aus der Digitalisierung für die Umwelt ergeben.

Die Vereinigten Staaten von Amerika und die Bundesrepublik Deutschland verbindet eine lange Tradition ehrgeiziger nationaler und globaler Umweltpolitik. Als Länder mit großen industrialisierten Volkswirtschaften stehen wir daher, was eine saubere Umwelt, Naturschutz und das öffentliche Gesundheitswesen anbelangt, vor ähnlichen Herausforderungen. Mit dem heutigen Tag wollen wir die Zusammenarbeit vertiefen, um durch einen Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie durch eine engere Absprache bei wichtigen globalen Umweltfragen Antworten auf diese Herausforderungen zu finden.

Wir würdigen die bestehende Zusammenarbeit zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Bundesrepublik Deutschland in den Bereichen Klima und Umwelt, einschließlich der deutsch-amerikanischen Klima- und Energiepartnerschaft, der Transatlantischen Klimabrücke und der DE-US.net-Partnerschaft zur nachhaltigen Wiedernutzung von Flächen. Wir begrüßen auch den seit langem bestehenden Austausch zwischen Fachleuten unserer Behörden in verschiedenen internationalen Foren, fachlichen Arbeitsgruppen und Forschungsprojekten.

Wir sind uns der aktuellen regionalen und globalen Umweltprobleme bewusst und unterstreichen sowohl die Notwendigkeit, durch internationale Zusammenarbeit langfristige Lösungen zu finden, als auch die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den Umweltinstitutionen beider Länder. Wir wissen, dass unsere beiden Länder gemeinsamen ökologischen Herausforderungen gegenüberstehen und daher der bilateralen Zusammenarbeit und dem Wissensaustausch zur Lösung der Probleme eine große Bedeutung zukommt.

Wir streben daher eine vertiefte Zusammenarbeit unserer Häuser mit dem Ziel an, bei Umweltfragen von kritischer Bedeutung und gemeinsamem Interesse bilaterale aber auch regionale und multilaterale Initiativen zu fördern, wo dies angezeigt ist. Die Zusammenarbeit soll sich unter anderem, aber nicht ausschließlich, auf folgende Themen erstrecken:

- Gerechter Übergang und Umweltgerechtigkeit;
- Emissionen von Methan als Ozonvorläufer;
- Bewertung und Management von Chemikalien;
- Luftqualität;
- Abfallwirtschaft und nachhaltige Wiedernutzung von Flächen;
- Digitalisierung und Nachhaltigkeit;
- Grünes Beschaffungswesen;
- Lösungsansätze und Best practices bei der Bekämpfung von Meeresmüll;
- Um- und Durchsetzung von Umweltrecht;
- Natürlicher Klimaschutz;
- Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz;
- Abfallwirtschaft;
- Wasserqualität und Abwasserentsorgung.

Wir beabsichtigen, auf fachlicher Ebene, auch durch Informations- und Erfahrungsaustausch und gegebenenfalls durch gemeinsame Forschung und Projekte, zusammenzuarbeiten und auf regelmäßigen Treffen aktuelle internationale Prozesse und strategische Fragen der Zusammenarbeit und Forschung zu besprechen.

Wir sind entschlossen, den Zustand unserer Umwelt zu verbessern und einen gerechten Übergang zu einer kohlenstofffreien Wirtschaft so zu gestalten, dass niemand zurückgelassen wird und erkennen an, dass unsere bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit für das Erreichen dieser Ziele von grundlegender Bedeutung ist.

Michael S. Regan, Leiter der US-
Umweltschutzbehörde

US-Umweltschutzbehörde

Steffi Lemke, Ministerin

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Dirk Messner, Präsident

Umweltbundesamt